

Verzweifelt Im Referendariat

Beitrag von „Rotkehlchen2015“ vom 3. November 2015 11:32

cat1970: Die Unterrichtsentwürfe anderer Referendare liegen mir vor... und jedes Mal denke ich: OMG, wie kommen die auf sowas? Das ist der Wahnsinn. Ich mache eher realistischen Unterricht, der auch so in einer normalen Stunde machbar wäre vom Aufwand. Ohne teures Spezialmaterial etc. Vielleicht bin ich in dem Punkt renitent, aber ich halte es für blödsinnig Stunden zu zeigen die absolut unrealisierbar im Alltag wären, weil soviel Extrakram benötigt wird.

Generell waren die Entwürfe anscheinend nicht das Hauptmanko, das Material wurde immer gelobt (und ich erstelle es in der Tat wirklich gerne) und man verwies bereits darauf, dass ein Schulbuchverlag vielleicht der bessere Ort für mich wäre. Dagegen habe ich zunächst auch wenig einzuwenden, allerdings kenne ich aus einem Studentenjob die Arbeit in Verlagen...Problem ist dass es dem Verlagswesen in unseren Zeiten garnicht gut geht...und wenn ich mir vorstelle, dass jeder schlechte Refi dorthin sich bitte wenden möge...wohin soll das führen? Und die Bezahlung ist unterirdisch..(bei noch weit unter Mindestlohn...)

Als große Baustelle wird in den Besuchen immer die ominöse Lehrerpersönlichkeit angekreidet..die Schüler würden mich akzeptieren, aber trotzdem fehle etwas Entscheidendes. Ich weiß meistens einfach nicht was sie meinen. Problem ist bei mir jedoch definitiv die Prüfungsangst, die mich hölzern agieren lässt. Zudem entspringen die meisten Fehler dieser Prüfungsangst (z.B zu schnell durchhetzen mit dem Stoff, Dinge vorwegnehmen aus Angst die SuS kriegen es nicht gebacken etc.) Ich kann verstehen, dass ich nie eins oder zwei stehen werde, aber das jeder Besuch immer 5 war? Mittlerweile sträube ich mich innerlich dagegen, nochmal Zeit und Herzblut in einen Entwurf zu stecken, weil am Ende doch wieder alles Müll ist. Mich macht das kaputt. Ich kann mir einfach nicht vorstellen, dass sich das jemals ändert. Nun bin ich erstmal einige Zeit krank geschrieben, weil mich die ganze Sache fertig macht. Konzentrieren kann ich mich kaum, motivieren schon lange nicht mehr. Hinzu kommt die gigantische Existenzangst und die Erkenntnis des Versagens nach all den Jahren.

Ich frage mich, wie ich auftreten muss, damit man mich als Lehrperson akzeptiert. Ich bin bestimmt keine graue Maus, aber die dominante Superzicke bin ich definitiv auch nicht. Schauspielern konnte ich noch nie...immerhin hat man meine Authentizität dafür schon mal gelobt. Mich ärgert die Sache mit der Prüfungsangst, wäre die nicht, könnte man klarer sehen, ob ich geeignet bin oder nicht. Aber sobald jemand hintendrin sitzt, spüre ich diesen Druck und agiere anders als sonst.

Würde nicht so verdammt viel dranhängen, würde ich alles abbrechen, so wie es eigentlich alle beteiligten Instanzen mir nahelegen. Aber die Krankenkasse, das Finanzielle im Allgemeinen, einen Alternativjob, der genug abwirft zur Lebenshaltung...Meine Theorie ist, dass ein bestimmter Prozentsatz es einfach nicht schaffen soll, weil es so vorgesehen ist. Vielleicht bin auch einfach nur noch verbittert und blind für manche Dinge, ich hoffe, mein Kopf wird wieder etwas klarer.

Generell will ich das 2. StEx, einfach um einen sauberen Abschluss und im Lebenslauf keinen Abbruch stehen zu haben

percy: ja, das mit den beliebteren Referendartypen kann sein...Diejenigen die im UB explodierende Lebensfreude zeigen können sind klar im Vorteil, während sich in meinem Gesicht nur die Angst vor dem Ende spiegelt. Klar färbt das auch auf die Notenbildung. Problem ist bei mir wahrscheinlich auch, dass ich meinen Selbstwert stark von meinen Leistungen abhängig mache.